

## **Chancen und Risiken: Hintergrundinformationen für junge Menschen und Lehrende**

*Welche Chancen und Vorteile bieten die mit Selbstvermessungstechnologien erhobenen Daten für die einzelne Person?*

Der persönliche Nutzen bezieht sich vor allem auf die eigene Gesundheit, für die persönliche Daten, wie Werte eigener Körperfunktionen oder körperlicher Aktivitäten mittels Selbstvermessungstechnologien gesammelt werden. Aber es lassen sich damit auch die Produktivität bzw. Leistungsfähigkeit und die Lebensqualität erfassen. Die auf diese Weise erhobenen Daten bieten den Nutzer\*innen Informationen darüber, ob Körperfunktionen, körperliche Aktivitäten oder andere Zustände und Fähigkeiten sich auf einem gewünschten Stand befinden oder verbessert bzw. gesteigert werden sollen. Bisher gibt es zu diesen angestrebten Nutzungszielen fast nur individuelle Berichte und subjektive Bewertungen. Wissenschaftliche Nachweise fehlen weitgehend, nicht zuletzt auch im Hinblick auf den andauernden Effekten der Messungen.

Selbstvermessungstechnologien machen es Nutzer\*innen möglich, sich die Fähigkeit der Selbstexpertisierung anzueignen. Damit ist das Potenzial gemeint, mit dem man über die mit der Selbstvermessung gesammelten Daten hinaus, auch zum Wissen über die eigene Gesundheit, den eigenen Körper oder die eigene Lebenswelt auf methodisch kontrollierte Weise gelangen kann. Dieses Selbstwissen kann wiederum ein höheres Körper- und Gesundheitsbewusstsein fördern, zu einem gesundheitsförderlichen Verhalten beitragen und / oder die Position und Rolle von Patient\*innen in der medizinischen Praxis stärken. Potenziell ergeben sich dabei auch Erkenntnisse bzw. werden Zusammenhänge entdeckt, die für die professionelle Wissenschaft von Relevanz und Interesse sind.

*Welche Chancen und Vorteile bringen die Daten der Gesellschaft?*

Für die Medizin und Wissenschaft sind zunächst deutliche Potenziale erkennbar. Im Hinblick auf die Medizin verspricht die Nutzung von Selbstvermessungstechnologien zum einen eine bessere und breitere Datengrundlage für die Diagnostik. Statt ein einziger, im klinischen Setting erhobener Messwert kann eine ganze Messreihe von täglich und im Alltag der Patient\*innen erhobenen Werten genutzt werden. Zum anderen besteht das Potenzial zur Individualisierung der Therapie, z.B. wenn Nebenwirkungen von Medikamenten über die Vermessung diverser Körperparameter erfasst und die Medikation entsprechend angepasst werden kann. Für die Wissenschaft gilt, dass sie durch Selbstvermessungstechnologien neuartige, weil direkt auf das Alltagsverhalten der Probanden bezogene, Datenquellen erschließen kann. Als methodische Ergänzung etwa zu Laborstudien oder Befragungen verspricht dies insbesondere für die Bewegungs-, Schlaf- und Ernährungsforschung neue Erkenntnisse.

Mit solchen Möglichkeiten erhofft man sich, einer gesünderen und sichereren Gesellschaft mit geringeren Gesundheitskosten näher zu kommen, wodurch Selbstvermessungstechnologien aus gesamtgesellschaftlicher Perspektive einen positiven Effekt hätten. Beispiele hierfür sind Anwendungen im Verkehr (z. B. Warnsysteme bei Müdigkeit) die beide auch zur höheren Verkehrssicherheit beitragen würden. Allerdings ließ sich bisher aufgrund unzureichender empirischer Belege nicht einschätzen, inwiefern solche Entwicklungen realistisch sind.

Eine Voraussetzung für den gesellschaftlichen Nutzen solcher Anwendungen ist jedoch die Qualität der mit Selbstvermessungstechnologien erhobenen Daten. Bislang wird diese Anforderung nicht erfüllt. Auch der von Nutzer\*innen bzw. Verbraucher\*innen erhobene Wunsch nach Transparenz, Kontrollierbarkeit und Hoheit über die eigenen Daten wurde bisher unzureichend berücksichtigt.

*Welche Risiken sind mit den durch Selbstvermessungstechnologien erhobenen Daten verbunden?*

Die thematisierten Problematiken weisen auf die mit den umfangreichen Datenmengen einhergehenden, neuen Überwachungs-, Diskriminierungs- und Stigmatisierungsrisiken hin. Dabei ist die Rolle von Versicherungen, Arbeitgebern oder Banken nicht ganz unbedenklich, was insbesondere die mit Selbstvermessungstechnologien erhobenen (sensiblen), personenbezogenen Körper- und Gesundheitsdaten betrifft.

Die mit Datenerhebung und -umgang verbundenen Fragen beziehen sich auf die Reduzierung des Individuums auf seine Messwerte und schließen damit das Risiko der Fehlinterpretation ein. In diesem Zusammenhang tritt auch der Aspekt Normierung (siehe Modul 1) in den Vordergrund. Große Herausforderungen stellen das Risiko des Datenmissbrauchs, die Gewährleistung der Datensicherheit und die Förderung des Datenschutzes dar.

#### *Gesellschaftliche Risiken: Neue Konfliktpotenziale*

Unterschiedlicher sozialer Umgang mit Selbstvermessungstechnologien und gesellschaftliche Entwicklungen rufen die Gefahr neuer Konfliktpotenziale hervor. Sozial-ökonomische Differenzen scheinen in unterschiedlichen Auffassungen über die individuelle Verantwortlichkeit hinsichtlich der Gesundheit zum Ausdruck zu kommen. Während diejenigen, die sich für ihre Gesundheit engagieren eine soziale und finanzielle Belohnung erwarten oder möchten, bangen andere, dass Krankheit zur Schuldfrage wird und infolgedessen Solidarität durch soziale Normierungen mit Anpassungszwängen als gesellschaftlicher Wert erodiert. Die Bewertung des Nutzens und der Wirksamkeit von Selbstvermessungstechnologien hängt somit mit Fragen sozialer Ungleichheit und Gerechtigkeit zusammen.

#### **Diskussionsfragen für Modul 2**

##### **Mögliche Leitfragen**

- Interessieren sich junge Menschen für die Themen Datensicherheit – Datenmissbrauch – Datenschutz?
- Kennen junge Menschen ihre Rechte?
- Wie schützen junge Menschen ihre Daten und wie sichern sie ihre Daten im Datenverkehr, beispielsweise beim Online-Banking oder bei Online-Einkäufen?
- Sind sich junge Menschen der Gefahr eines möglichen, ungewollten Trackings auf ihren Wearables bewusst? Prüfen sie ihre Wearables und Apps auf Schwachstellen oder informieren sie sich darüber in den Datenschutzhinweisen des Anbieters?
- Wie schätzen junge Menschen, die Wearables und Apps nutzen, die Sicherheit der Speicherung ihrer erhobenen Daten ein?
- Was halten junge Menschen davon, die Kontrolle über Art und Ausmaß der Nutzung eigener Körper- und Gesundheitsdaten bewusst abzugeben?
- Welche Körper- und Gesundheitsdaten sind für junge Menschen besonders schützenswert?
- Was halten junge Menschen davon, wenn Fitness-Daten zur Anpassung von Krankenkassentarifern verwendet werden?
- Sollte das Solidaritätsprinzip der gesetzlichen Krankenversicherung abgeschafft werden?
- Inwiefern soll ein unverantwortliches Gesundheitsverhalten sanktioniert werden?

### **Hinweise auf Materialien für Modul 2 „Chancen und Risiken“**

Die Materialien zu Modul 2 „Chancen und Risiken“ enthalten neben einer Einführung mit Diskussionsfragen das „Miniszenario 2 Im Wettbewerb der Top-Performer“ Beide Texte dienen einer vertieften Auseinandersetzung mit ethischen, sozialen und rechtlichen Aspekten der digitalen Selbstvermessung. Zudem sind dem Miniszenario Diskussionsfragen beigefügt worden

Die Datei „Graphic Recording“ enthält eine Grafik, die im Rahmen des Projekts „Lifelogging“ durchgeführten Seminars entstand und die von jungen Menschen wahrgenommenen Chancen und Risiken der Selbstvermessung darstellt.

Die Materialien enthalten des Weiteren Videos mit Experteninterviews über Chancen und Risiken der Selbstvermessung und kritische Aspekte der Datensammlung und des Umgangs mit Daten findet man in Ordner „Videos“.